

Inhalt

Vorwort	V
---------------	---

TEIL I:

ABKLÄRUNGEN IM KINDESSCHUTZ – EIN SOZIAL- ARBEITERISCH-RECHTLICHER ZUGANG*	1
---	---

1. Die fünf methodischen Phasen der Abklärung im Kindesschutz ..	2
2. Gegenstand der Kindeswohlabklärung	5
2.1. Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung	5
2.2. Das Kind in seinem (unmittelbaren) Umfeld	8
2.3. Gefährdungsformen als Indikationen für Kindeswohlabklärungen	10
2.4. Besonderheiten von kindesrechtlichen Abklärungen	11

3. Ziel und Zweck einer Kindeswohlabklärung	13
---	----

4. Die abklärende Person	13
--------------------------------	----

5. Dimensionen der Abklärung	13
------------------------------------	----

5.1. Abklärung als Beziehungsarbeit zwischen Hilfe und Kontrolle	14
--	----

5.2. Abklärung als Sozialdiagnostik	17
---	----

5.3. Abklärung zwischen Diagnose und Prognose	20
---	----

5.4. Abklärung als (Re-)Konstruktion	20
--	----

5.5. Abklärung als systemischer Prozess	21
---	----

5.6. Abklärung als fehleranfällige Beschreibung, Erklärung und Bewertung von Interaktionen und Informationen	23
---	----

5.7. Abklärung und Einschätzung der Glaubhaftigkeit von Aussagen im Besonderen	27
---	----

Toolbox I: Gesprächsführung mit Kindern	31
---	----

Toolbox II: Gespräche mit jungen Kindern	33
--	----

Toolbox III: Vermeidung von Suggestionseffekten in Gesprächen mit Kindern ..	34
--	----

5.8. Abklärung als Teil des Verfahrensrechts	34
--	----

5.9. Abklärung als interdisziplinäre Aufgabe	34
--	----

5.10. Abklärung als Intervention	35
--	----

6. Phasen im Abklärungsverfahrensrecht – ein Integratives Modell zwischen Recht und Methodik	41
---	----

6.1. Verfahrensmaximen (Offizial- und Untersuchungsmaxime) und die Mitwirkungspflicht	42
--	----

6.2. Das Kindes- und Erwachsenenschutzverfahren im Überblick	43
--	----

Inhalt

6.3. Einleitungs- und Eröffnungsverfahren: Instruktion und Unterscheidung Behörde vs. abklärende Person	44
6.4. Im Speziellen: Anwendbares Verfahrensrecht, verfahrensrechtliche Minimalgarantien (rechtliches Gehör) und Verfahrensbeteiligte	47
6.5. Abklärungs-, Anhörungs- und Entscheidungsverfahren	50
6.6. Entscheidungsausarbeitungs- und Eröffnungsverfahren	55
6.7. Beschwerde- bzw. Vollstreckungsverfahren	55
7. Finanzierung der Massnahme	55
8. Output von Abklärungen: Der Abklärungsbericht oder die gutachtliche Stellungnahme	57
9. Bibliographie	58

TEIL II:

DAS BERNER UND LUZERNER ABKLÄRUNGSINSTRUMENT IN DER PRAXIS	63
1. Aufbau und Konstruktion des Abklärungsinstruments	66
1.1. Aufbau des Instruments	69
1.2. Auswahl der Risiko- und Schutzfaktoren	73
1.2.1. Auswahl der Risikofaktoren	73
1.2.2. Auswahl der Schutzfaktoren	74
2. Von der Ausgangslage zur Empfehlung: Die einzelnen Bestandteile des Abklärungsinstruments	77
2.1. Ausgangslage und Sachverhalt allgemein	78
2.2. Überprüfung des sofortigen Handlungsbedarfs	78
2.2.1. Position im Abklärungsprozess und Bedeutung	78
2.2.2. Aufbau und Anwendungshinweise	80
2.3. Situationsanalyse	81
2.3.1. Aufbau	81
2.3.2. Zeitrahmen	83
2.3.3. Anwendungshinweise	83
2.3.4. Anwendungsvarianten: umfassend oder vereinfacht	85
2.3.5. Orientierung bei der Zuordnung zu den verschiedenen Einschätzungsmerkmalen	86
2.3.6. Einschätzungen in der Situationsanalyse – Beschreibung, Erklärung, Bewertung?	86

2.3.7. Gleichzeitiges Auftreten von Risiko- und Schutzfaktoren im selben Einschätzungsmerkmal	87
2.3.8. Übersicht zur Situationsanalyse	87
2.4. Gesamteinschätzung und Empfehlung	88
2.4.1. Einschätzung des Kindeswohls	88
2.4.1.1. Aufbau und Bedeutung	88
2.4.1.2. Anwendungshinweise	89
2.4.1.3. Wie würde sich das Kindeswohl ohne Unterstützung entwickeln?	91
2.4.2. Minimale Kriterien zur Gewährleistung des Kindeswohls und Ressourcen zur Problemlösung	91
2.4.2.1. Aufbau	91
2.4.2.2. Anwendungshinweise	93
2.4.3. Einschätzung der Problemlösungsideen, Empfehlung von Hilfeleistungen und Hinweise zur Kooperation	96
2.4.4. Prüfung von behördlichen Massnahmen	97
2.4.4.1. Prüfung von Massnahmen: Aufgabe der KESB oder der abklärenden Person?	98
2.4.4.2. Aufbau	99
2.4.4.3. Die Verhältnismässigkeitsprüfung im Besonderen	99
2.4.5. Prüfung verfahrensrechtlicher Massnahmen	101
2.4.6. Empfehlungen	102
2.5. Struktur Abklärungsbericht	102
2.6. Bei wenig komplexen Abklärungen: Ersteinschätzung der Situation anhand von Risiken und Schutzfaktoren oder Überprüfung und Reflexion von Abklärungsergebnissen	103
3. Webapplikation	105
3.1. Technische Hinweise und Lizenz (Stand 2020)	105
3.2. Schnittstellen Webapplikation und Fallführungssoftware	106
4. Zusätzliche Hinweise zur Anwendung	106
4.1. Ausfüllen des Instruments bei mehreren Kindern	106
4.2. Definition Betreuungsperson	107
4.3. Definition Kind	107
4.4. Zuteilung der elterlichen Sorge, Obhut, Regelung des Besuchsrechts ..	107
4.5. Abklärung im Tandem	108
5. Organisationale Implementation des Abklärungsinstruments ..	108
5.1. Umfassende Anwendung anhand der Webapplikation	108

5.2. Reduzierte Anwendung anhand der Webapplikation oder Papierversion	109
5.3. Einführungsschulungen und Nachfolgeschulungen	110
5.4. Begleitung der Implementation in den Diensten und Qualitätsdiskurs zum Instrument	110
5.5. Absprachen mit der KESB	111
5.6. Individuelle Anwendung als Fachperson, ohne Anwendung im Dienst ..	111
6. Allgemeine Hinweise zur Anwendung der Ankerbeispiele	112
6.1. Aufbau	112
6.2. Definitiorische Reichweite der Ankerbeispiele	113
6.3. Was ist bei der Verwendung der Ankerbeispiele zu beachten?	114
6.4. Lassen sich die Ankerbeispiele auch ausserhalb von Abklärungen einer Kindeswohlgefährdung verwenden?	115
7. Ausblick	117
7.1. Kritik an Abklärungsinstrumenten: Berechtigt?	117
7.2. Künstliche Intelligenz: Werden Sozialarbeitende demnächst überflüssig?	120
8. Bibliographie	122
TEIL III:	
ABDRUCK DES ABKLÄRUNGSINSTRUMENTS	127
1. Das Berner und Luzerner Abklärungsinstrument zum Kindesschutz	128
2. Gliederung des Abklärungsberichts	146
TEIL IV:	
ANKERBEISPIELE	149
1. Überprüfung des sofortigen Handlungsbedarfs	150
1.1. Definition	150
1.2. Indikatoren	150
1.2.1. Sofortiger Handlungsbedarf bei 0- bis 2-Jährigen	150
1.2.2. Sofortiger Handlungsbedarf bei 3- bis 6-Jährigen	154
1.2.3. Sofortiger Handlungsbedarf bei 7- bis 12-Jährigen	158
1.2.4. Sofortiger Handlungsbedarf bei 13- bis 18-Jährigen	161

1.3. Fachliche Hinweise	164
1.4. Referenzen	165
2. Situationsanalyse	167
2.1. Merkmale des Falles	167
2.1.1. Frühere Gefährdungsmeldungen oder -ereignisse	167
2.1.1.1. Definition Gefährdungsmeldung	167
2.1.1.2. Definition Gefährdungseignis	167
2.1.1.3. Indikatoren für eine Gefährdungsmeldung	167
2.1.1.4. Indikatoren für Gefährdungseignisse	167
2.1.1.5. Fachliche Hinweise	168
2.1.1.6. Referenzen	168
2.1.2. Keine Herstellung des Kindesverhältnisses	168
2.1.2.1. Definition	168
2.1.2.2. Indikatoren	168
2.1.2.3. Fachliche Hinweise	169
2.1.2.4. Referenzen	169
2.2. Merkmale des Kindes	169
2.2.1. Markante Auffälligkeiten des Verhaltens oder psychischen Befindens beim Kind	169
2.2.1.1. Definition	169
2.2.1.2. Indikatoren für 0- bis 2-Jährige	170
2.2.1.3. Indikatoren für 3- bis 6-Jährige	175
2.2.1.4. Indikatoren für 7- bis 12-Jährige	183
2.2.1.5. Indikatoren für 13- bis 18-Jährige	190
2.2.1.6. Fachliche Hinweise	196
2.2.1.7. Referenzen	198
2.2.2. Körperliche Erkrankung oder Behinderung	200
2.2.2.1. Definition	200
2.2.2.2. Indikatoren für 0- bis 18-Jährige	200
2.2.2.3. Fachliche Hinweise	201
2.2.2.4. Referenzen	201
2.3. Merkmale der Betreuungssituation	202
2.3.1. Fehlende Konstanz der Betreuung	202
2.3.1.1. Definition	202
2.3.1.2. Indikatoren 0–2-Jährige	202
2.3.1.3. Indikatoren 3–6-Jährige	203
2.3.1.4. Indikatoren 7–12-Jährige	204
2.3.1.5. Indikatoren 13–18-Jährige	205

Inhalt

2.3.1.6. Fachliche Hinweise	206
2.3.1.7. Referenzen	206
2.3.2. Ungenügende Erfüllung körperlicher Bedürfnisse des Kindes	207
2.3.2.1. Definition	207
2.3.2.2. Indikatoren für 0- bis 2-Jährige	207
2.3.2.3. Indikatoren für 3- bis 6-Jährige	209
2.3.2.4. Indikatoren für 7- bis 12-Jährige	211
2.3.2.5. Indikatoren für 13- bis 18-Jährige	212
2.3.2.6. Fachliche Hinweise	213
2.3.2.7. Referenzen	214
2.3.3. Ungenügende Erfüllung emotionaler Bedürfnisse des Kindes	215
2.3.3.1. Definition	215
2.3.3.2. Indikatoren für 0- bis 2-Jährige	215
2.3.3.3. Indikatoren für 3- bis 6-Jährige	218
2.3.3.4. Indikatoren für 7- bis 12-Jährige	222
2.3.3.5. Indikatoren für 13- bis 18-Jährige	225
2.3.3.6. Fachliche Hinweise	227
2.3.3.7. Referenzen	229
2.3.4. Ungenügende Eröffnung von Entwicklungschancen	230
2.3.4.1. Definition	230
2.3.4.2. Indikatoren	230
2.3.4.3. Fachliche Hinweise	232
2.3.4.4. Referenzen	233
2.3.5. Körperliche Gewalt gegen das Kind	234
2.3.5.1. Definition	234
2.3.5.2. Indikatoren	234
2.3.5.3. Fachliche Hinweise	235
2.3.5.4. Referenzen	237
2.3.6. Sexuelle Übergriffe auf das Kind	238
2.3.6.1. Definition	238
2.3.6.2. Indikatoren	238
2.3.6.3. Fachliche Hinweise	239
2.3.6.4. Referenzen	239
2.4. Merkmale der Betreuungsperson	240
2.4.1. Problematisches Suchtverhalten einer Betreuungsperson	240
2.4.1.1. Definition	240
2.4.1.2. Indikatoren	240
2.4.1.3. Fachliche Hinweise	242
2.4.1.4. Referenzen	242

2.4.2. Psychische Störungen einer Betreuungsperson	243
2.4.2.1. Definition	243
2.4.2.2. Indikatoren	244
2.4.2.3. Fachliche Hinweise	246
2.4.2.4. Referenzen	247
2.4.3. Eigene Erfahrung von Vernachlässigung/Misshandlung bei einer Betreuungsperson	248
2.4.3.1. Definition	248
2.4.3.2. Indikatoren	248
2.4.3.3. Fachliche Hinweise	248
2.4.3.4. Referenzen	249
2.5. Merkmale des Familiensystems	250
2.5.1. Belastung durch unzureichende materielle Ressourcen	250
2.5.1.1. Definition	250
2.5.1.2. Indikatoren	250
2.5.1.3. Fachliche Hinweise	251
2.5.1.4. Referenzen	252
2.5.2. Fehlende soziale Unterstützung	253
2.5.2.1. Definition	253
2.5.2.2. Indikatoren	254
2.5.2.3. Fachliche Hinweise	254
2.5.2.4. Referenzen	255
Stichwortverzeichnis	256